

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die vierundzwanzig Alten - Cod. St. Georgen 65

Otto <von Passau>

Ravensburg [?], [1478]

[22. Alter]

[urn:nbn:de:bsz:31-271538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-271538)

In allen sinem leben erzö:
gen vor den lüten lieplich
manem guten bild Also dar
sich ab in niemant geegret
werd **D**isi lex halt von mir
am vnd zwainzigosten al:
ten du immende sele vnd
verdienast du das also so
machst du den guldim tron
dester basz gewinnen mit
mner lere Amen **Der zw:**
ayndtzwainzigost alt
terz liplich sterben dar
nach wele menschen
versehen vnd eruelte we:
dent zu dem ewigen
leben vnd wele verwurf
fen vnd verdampnot
wident darnach wo die
seligen hin koment woen
sy gesterbent darnach
von der helle vñ wo dem
Segg siue.

Agen vnd ylen vnd ga:
hen vnd mit sinnen sol
sich der am verdiener
wil zu der statt da er
findet alle sicherhait
vnd der acter alles.
wolgelustes da er fin:
det die ward aller gesundt

hait vnd da man wonat one
vorch vnd on allen gebreften
vnd da man wol lebat on alles
verdriessen **S**pricht **Ben:**
hardus In amer **O**melie **Es**
spricht ouch In amer andern
Omelie **Gregorius** ist das
wie wol brieften vnd erkent
wie vil vnd was uns gehau:
sen rouet In hymelrich **S**o
schworet vns alles das da
ist uff erden woam zitlich
sthatz vnd hab zu sthatzent
wider ewigen hord **I**st alles
der tod wider das leben **N**un
solt du immende sele von mir
zway vnd zwainzigosten al:
ten flisslichen lernen vnd
ouch wol was merken **D**as die
eroug vnd göttlich wuhsait
das also geordnet hett das
niemant von verdienan zu
ewigem lon vnd wider legug
komen mag dem durch das
mittel der todes **W**an dem
tod mag niemant entrinne
noth entfliehen **S**alig sind
die menschen die also verdie:
nant das sy in gott sterbent
woam es spricht der weis
Salomon welerlay der ge:

recht mensch todes yemer er
 stierbet doch belibt er in ewige
 ruwe Als dich minende sele
 ander Alten vor mir in alle
 wis saligklich hond gelert
 aller lay hailiges leben Da
 mit du den gulom thron er
 langen macht Also wil ich
 dich Nun leze wie du salig
 sterben solt vnd du den lip:
 lichen tod mit frichten solt
 Er ich lezont werd dich was
 die gott geben werd in ewig:
 kait vmb alles das du ver:
 diener haust in zit Wam:
 es spricht Augustinus In
 dem buch von der cristenlich:
 en lez Der mensch stierbet
 wol mit recht der nach got:
 tes willen gelebt hat.
 Aber der mensch stierbt sel:
 ten wol vnd recht der bosth:
 lich wider gott te gelebet
 hat vnd darumb wilt du
 wol lernen sterben So lern
 vor him wol leben so stierbst
 du on alle vorcht Er sprit:
 cht auch an ain andern
 buch Als ain yeglich men:
 sch mit sinem sterben sthai:
 det von diser welt Also wirt
 er an dem iunsten tag vor
 dem ewigen richter ge:

urtailt Es ist in menschli:
 chem leben nutz sich vers den
 der tod vnd ouch nutz vn sich:
 vers dem die stund des todes
 spricht Bernhardus In
 ainer bredie Wam der tod
 vertreit noch sthonat me:
 mants wedez armer noch
 richet noch wiser noch tume
 noch edler noch vnedler dem
 alten menschen staut der
 tod vor der ture Aber dem
 iungen leit er spachung an
 allen stetten Ouch spricht
Bernhardus in ainer Epistel
 die gerechtten sond sich des
 todes fröwen Wam den ge:
 rechten ist der tod ain ruwe
 vnd ist in noch besser durch
 der nürverung willen Aber
 den bösen ist der tod sthädlich
 vnd widerzig darumb das
 sy die welt verherent vnd
 noch böser das si sich von dem
 lib sthaident müssen Aber
 der bösest ist das der lib den
 wüemen zetail wirt vnd
 ire selan dem für dem ge:
 lich spricht Gregorius.
 Ober sant Matheus ewan:
 geli Den bösen ist ain ver:
 derbung darumb das die

Verberiten vnd den bösen one
entstulzung verdebent
vnd die ewelten dauon am
gutes bild empfahent **S**ter-
ben der hailigen ist gar am
kostbar tod wann re arbeit
ender sich mit sterben vñ mit
szg wirt sy volbracht daz
sy koment mit sterben zu
dem hymel throne vnd tue
der ewigen sicherheit **S**pru-
cht **S**enhardus in amice
Epistel **E**s spricht ouch **Ce-**
sarius in siner vermanung
ouch so gesticht gewon-
lich das gott des sunders
sele vergisset in zülichen ste-
ben der sin selbe vergessen
hett In zülichen leben daz
spricht der das kam gere-
chter mensch sol den liplich-
en tod fürchten wann gott
gehaisset Im darumb das
ewig leben vnd sol ouch
niemant liplich arbeit sth-
ühen wem ez waist sich in
ewigee ruwe zu koment
vnd zu vnder **D**is ist wol
zemerzent wann es spru-
cht **S**eneca Im amice **E**pi-
stel **E**s waist vnser kams
nicht wie gar nach vns

das zu des todes by wo-
nat vnd darumb sollent
wir vnser gemüt stürken
also als ver wir an vnser
jungst end koment **w**an
es empfahet den tod men-
ant frölich dem der men-
sch der sich lang vnd wol
zu dem tod gesticht hett
Es haut ouch des mensch-
en nature mit kostbare den
krützung des lebens.
wann hie in disem men-
schlichen leben ist als gar
vil vorcht vnd als gar vil
sorg **A**ls gar vil siichtung
Als vil kumberz als vil
not vnd angst das billich
der mensch den tod an ruf-
fen sol Das er von dem
zwang erlöset werd **E**s
spricht ouch **p**aulus an **Plinius**
den buch von der hysto-
rie der welt **G**ott hett
vns vnser sterben zit ge-
machtet **A**ls wir sterben
sollent das wir ouch alle
zit geloubent das vns
der tod nach sye vnd daz
amen yeglichen mensch-
en als vil enster sy wol
zewürkent **A**ls vil er

minder sicher ist wem in der
 tod hon wil. Vnd merck das
 doch **Gregorius** spricht In
 seiner bücher ainem Das gott
 etwen verhengt vnd ouch
 vil das den gerechten men-
 sthen in irem sterben hailige
 vnd engel ersthiment Darub
 das sy den tod desten minder
 fürchtent Vnd ouch das sy
 sich des ewigen lebens desten
 me freuwent Etwen erzauget
 sich gott selb den gerechten
 an irem tod Darumb das
 sy hie den trost anfehant
 den sy dort ewiglich messen
 sollent Es geschicht ouch
 das den bösen an irem tod
 die bösen gaist fren ersthi-
 nent von ire sünd wegen Vn
 als sy hie In zarthait gemüt
 willat hond das si des miter-
 ben mit krauß zu in zuckint
 Die kinden sterben ames
 scharpffen todes die iung-
 en sterben ames vnzütigen
 todes Aber die alten sterben
 ames natürlichen todes Spr-
 icht **Julianus** An dem buch
 von der vnstuldigkeit Vn
 lezt vns fürbasz also Den
 erwelten vnd gerechten stha-

det mit ob sy in irem sterben
 am klains lyden hond Wan
 mit dem wret in abgenom-
 en all klain täglich schuld
 vnd ouch ir fegfue ze maul
 das sy zu hand ze hymel fa-
 rent Vnd die des mit bedur-
 ffent die verdienen mit
 dem tod lon vnd sthorung
 des ewigen lebens **Merck**
 disz wol ob am mensch zehe
 jar lebet vnd ames hundert
 jar So ist doch ir baudee
 sterben am gaistlich sthai-
 den von diser welt vns am
 vngelichez tod wam der
 alt haut me sünd uff sich
 geladen dem der jung vnd
 ist doch ainem weisen men-
 sthen in fürsichtigkeit am
 tag vil vnd vil nützer zu
 lebent dem ainem vn für-
 sichtigen torochten mensch-
 en bym hundert jar ze
 lebent Vnd darumb spr-
 icht **Crisostomus** der guldm
 mund Wir sond vnser ster-
 ben gott opffran für am
 gaub wam wir des todes
 also schuldig sind das Im-
~~niemand~~ mag entfliehen **Wist**
 set ouch du minendes sele

niemand

Das uns lezt **Hugo** von sant vic-
tor In dem buch von dem Clo-
ster der sele Der erst bott ist vn-
sicherheit vnd unsicherheit das
verkundet den verborgen tod.
oder zwoifellichen tod vor dem
sich nieman gehuten kan noch
mag Der ander bott ist siech-
tag der den menschen bestro-
art vnd In erkantlich den tod
er zoget Aber der dritt ist al-
ter das dem menschen sicher-
hait des todes bringt dem-
nieman entriemen kan noch
mag Der erst bott ist vnd bei-
ngt vort der ander bott
bringt vort schmerzen Der
dritt bott bringt bestro-
wert aber was sanctus Am-
brosius In einer bredige spri-
cht duncker dich mit das an-
worten vnd mit bilde vnd
ouch mit bezaichen am yeg-
lich tod menschen von sinem
grab zu dir alsus rede das
du yetz bist das was ich das
ich nun bin das wredest du
ze hand dem gelich spricht
Hugo von sant Victor In
dem buch von den selan Wo
sind nun minner diser welt
die kurtzlich vor uns gewe-
sen sind vnd mit uns ge-
sen vnd getruncken hond vñ

gesthlauffen vnd gewachet
hond vnd wol geklaider ge-
gangen sind vnd re tag vnd re
wollust verzert sind was ver-
sucht sy nun re vwig ere re
kurtze frod der welt eum vnd
glantz des lades wollust salth
reichtum bos gelust schimpfan
lachen vnd uber mut vnd nun
zu asthen worden sind vnd
das sy nun sind das macht du
hut oder moyn werden vnd
du doch unsicher bist vrom-
oder wie oder wa der tod doch
din baitter an allen stetten vñ
darumb bist du wis so sthet di-
ch wol dar zu das du ouch
des todes wartest an allen stet-
ten vnd in allen ziten Da spri-
cht er vnd ouch **Beda** mit
In in siner betrachtung Gott-
heit mit den tod gemacht
In heit aber die sind yema-
chet vnd ist den menschen
von gott geben Als am rech-
tes verail vmb die sind Es
spricht Augustinus in dem
buch von der hailigen triual-
tikait Er spricht ouch in dem
buch von dem Crystenlichen
leben Gut vnd salige men-
schen laut gott etwoen ster-
ben vor irem rechten zit

Darumb das sy von den bösen
 mit lang gekestiget vnd durch
 litten werdent Vnd laut gott
 die bösen bald sterben Darub
 das die guten mit lenger von
 In piniget werdent Vnd darub
 ist vil wäger das die bösen
 bald sterben. Dann das sy lang
 In sünden lebent. Dis spricht
 er. Alles menschen leben ist ze
 maul kurtz wann als bald der
 menschen gebozen wirt. So vacht
 er an das leben verlieren vnd
 gut all zit dem tod den tag in
 er gelebt haut. Des ersten sin
 Emdthait verliert er vnd gut
 si dem tod vnd darnach sin Ju
 gent vnd darnach als sin altes
 vnd darnach alle sin lebtay
 nimer der tod alles hin. Waz
 ouch daz Adam gelebt hett
 bis uff den hütigen tag vnd
 solt mozn sterben was verfrü
 nge In dem sin langes leben
 wann es spricht. Isidorus
 von dem höchsten gut. Der
 menschen sol in allem sinem lebe
 ansehen vnd suchen daz end
 wann gott sicht mit an wie
 du vor gelebt haust. Er sicht
 an wie du din leben mit dem
 tod besthüllest vnd nach dem
 vitaillet er dich. Es sprichet
 ouch. Exifstomus der goldin

mund in der bredige von gedult
 wem der menschen sterben wil
 so gesegnet er sin freünd vnd
 bittet sy das sy gott für In
 bittent vnd spricht zu In al.
 so mines lebens in zit ist mit
 me ich müß sterben Ich müß
 ouch hinder mir lon Ir koment
 mir aber alle nach Ich far
 amen fremden weg der mit
 vnerkant ist vnd den ich me
 me gegangen hon vnd kan
 mich den weg über kains ge
 leren noch gewysen noch mir
 gesagen wie es mir gange
In herberg wirt fremd vñ
 seltzan vnd wais mit woz
 mich herbergat vnd von wem
 vnd wa ich empfangen wirt
 oder wa ich belib Ich kom
 in ander welt die ich me me
 gesehen hon vnd me kam
 sele herwider kam vnd var
 in am erstvorken wonung
 vnd für am richter vnd wais
 mit wie es mir da ergaut
 vnd sich gehülffen vnd ist
 nieman der mich erledige
 vnd mit liden mit mir hab
 Das spricht er. Woz aber
 stiebet in göttlichem wille
 vnd mit nach menschenlich
 en vorkten. Der sprichet
 sant Paulo Ich beger sterben

das ich by cristo sy das sterbe
in zit vnd in leben verborge
in gott vnd lebet hie in ge-
dult vnd sterbet in süßheit
wie du aber gaistlich allen
creaturen sterben solt Das
lez dich min geselle der vierd
alte vnder den andren vil in
ren materien gar wol **D**ie
minnende sele ist ouch von
mir zwainzigtzwoanzigost-
ten alten noturfftig zerwis-
sent ob du zwisthen dines to-
des vnd des künftigen lebes
versehen siest vnd erwelt
zu dem ewigen leben **O**der
mit **D**aruon lez ich dich also
haltest du alles das dar dich
min gesellen die am vnd zwain-
zigtzwoanzigosten alten vor mir
auß der göttlichen ler gelet
vnd gewiset hond **S**o bist
du on allen zwiffel erwelt
zu dem ewigen leben **W**an
es spricht vnser herre **J**hu
xpus in dem hailigen ewan-
gelio **W**er verbringt den wil-
len mines vatters der kumt
in das ewig leben **A**ls die
am vnd zwainzigtzwoanzigosten al-
ten minneklich gelet hond
Doch so wil ich die gut lere
geben vnd ouch klare wy-
sung **E**s spricht maister

Johans der behend lezer Das
in göttlichem erkennen sind vier
versehen zaichung **D**ie erst
ist göttlich vernunft am blos-
ser lediger gegenwurff der
guten vnd der bösen am vnde-
staid vnd in dem sich nun
endat göttlicher will vnd stat
ledig vnd sey zu in beyden
In der ander versehen zaich-
ung kert sich göttlicher wille
vernunftlich zu den guten
mit der gnad **A**ber den bösen
güt vnd laut er kain gnad vn-
laut sy mangelan **I**n der drit-
ten versehen **g**nad zaichen
ordnat göttlicher will des
guten gnad zu reem verdie-
noten lon nach ewigem mes-
sen **A**ber den bösen ordnat er
sünd vnd missetaut zu dem
ewigen fluch vnd pene **I**n
dem vierden zaichen erwelt
göttliche fürsichtigkeit die gü-
ten vnd verwiefft die bösen
Das spricht er vnd gar vil
maister mit im vnd verstand
es wol vnd verht von den vier
versehen zaichen **N**un lit
kraft daran das in der ersten
versehen wyse so hett göt-
licher gegenwurff kain vnde-
staid zwisthen guten men-

sthen vnd böser woam er wief:
 fet sinen freyen willen uff sy
 beide Also das der gut mensch
 mag gut beliben vnd in gu:
 tem besten vnd der böß men:
 sch sich von dem bösen brich:
 et vnd gut werden mag Wan
 es spricht sanctus Paulus.
 In seiner epistel amez Gott wil
 als vil as an Im lit daz alle
 menschen behalten werden
 vnd das sy komet zu der
 erkantnuß ewiger wahrheit
 Die spricht sant Paulus Es
 spricht auch die glosß vber
 sant pauls epistel zu den
 Römern Gott kamen men:
 schen noch geschaffen von
 dem er sich künftig böß ver:
 sach vnd erkante doch dar
 by das den menschen vnd
 den engeln das gut vnnutz
 wurd das er Im zu gemach:
 et geordnet vnd geschaffen
 hett Das spricht die glosß
 wann nun gott in dem ers:
 ten versehen Zeichung siner
 willen kert vber gut vñ böß
 wer sich dar Im zu Im kert
 der ist berüfft vnd in der ke:
 rung erwolt vnd wort im
 der walung mit gnaden be:
 gabet vnd dauon spricht
 sant Paulus In seiner epistel

amez die er erwolt hett die
 hett er ouch versehen vnd
 die er ouch versehen hett
 die hett er ouch gerecht:
 fertiget vnd die er gerecht
 fertiget hett die hett er
 gegreiffet in seiner ewigen
 glorification Dis solt du
 alles verston von der erste
 versehen Zeichung dar Im
 gut vnd böß von In selber
 mügent gerecht vertiget
 werden als men gott ledig:
 kait ies freyen willen beuol:
 hen hett als wie versehen
 sind nach sinem künftig der
 da alle ding wücket nach
 dem raat siner aigen wille
 Darumb das wie sind in sine
 ewigen gñlichen willen
 vnd lobe Als sant Paulus
 spricht Im der epistel Die
 sich aber kere von gott
 in der ersten versehen Zai:
 chung die verlieren verse:
 chen ~~Zeichung~~ walung
 gnad vnd recht vertigung
 vnd grössung zu der ewige
 zu versicht Wann es spri:
 cht sant Augustinus Im
 dem buch von der versee:
 hung. Der hailigen göttlich
 en verseehung ist vil mensche

am vrsach von gott zeualler
wilt du aber zu dem ewigē
leben erwelt werden **So** fließ
dich in zit dreyerlay vngl nütz:
en Ainē das du das vergan:
gen zit betrachtest **Wann**
weiz das mit tut der hett sin
zu verloren **Das** ander daz
du dm gewüchtig zit vorflieh:
en ordnest das sy dir als freu:
chtbar vnd als nütz werdēt
Die dritt das du das künstig
zit sinnetlich fürtrachtist
So wandlest du in allen sa:
chen sicher **Das** spruchet
Seneca In dem buch von
den vier tugenden **Vnd** ist
als am cristenliche lez **Woe**
sy behalt der ist versehen
in dem ewigen leben **Ich** lez
dich ouch mit fließ das sich
göttlicher wille nimmer daz zu
keret wie er den menschen
nöt vnd zwingt zu siner ewi:
gen verdampnuß **Wan** gott
ist alle zit schnell vnd bereit
wie er sich vber den menschen
en erbarne vnd in gefürchte
vor der ewigen verdampnuß
vnd vergarhet er sich mit
das er in verdampne **Den**
er durch sinen hailigen sun
vnsern herren **Jhesum xpm**

Als stharpfflichen erlöset hett
Wann es spricht der wiff **Salomon**
herre du erbarnest
dich vber alle menschen vñ
haffest der kainen die du
gesthaffen hest **Vnd** dazub
sol am yeglich menschen sta:
tellich zu versicht hon daz
er der behaltmen fre vnd den
ewigen thron besitzten werd
Wann es spricht Sant Augustin
In dem buch von den wundern
der welt **Der** sin sünd abtigel
mit der rüwe der wort engelst:
licher sältigkeit ewiglich
tailhafftig **Vnd** spricht Sant
Paulus In siner epistel amez
Ehant **Vns** erwellet **Er** die
welt gemacht dazumb das
wir hailig vnd one alle mac:
el wazend vor sinem antlut
Vnd dazumb so waren vore
Er zu hailigkeit In Im von
ewigkeit versehen **Er** wir
in versehenheit dis zites ge:
setzt wurdent **By** diser sinne
so merckent das die herand vñ
vnd falsch böß sinne fürwend
die da sprechtent sol ich behal:
ten werden wie wil ich dem
vbel tun **So** wir ich doch den
nocht behalten **Sol** ich aber
verdampnot werden **Woe** vil

Ich dem güttes tun so wird
 Ich doch verdampnot Dist ist
 aber wider das hailig ewan-
 geli Darin vnser herre ihus
 xpūs spricht von jm selbee
 Des menschen kind ist come
 zu sehen vnd zebehalten
 das verdorben ist. Er spricht
 ouch an einer anderen statt
 In dem ewangelio der gelobt
 vnd getoffet wie der wirt
 behalten zu den worten
 am yeglich der cristan ist
 gross zu versicht haben sol
 Das er erwolt sy zu dem
 ewigen leben. Ob er alles
 das für bringt das zu cri-
 stum glauben gehört Als
 nun geselle der zehent alle
 dauon wol vnd nutzlichen
 geleit hett. Merck ouch wol
 was ouch Sanctus Bern-
hardus vber der nime buch
 spricht Ich sich vnd erkenne
 das vnser herre gott den
 menschen mit vier tugen-
 den vmb geben hat die
 In fristen vor der ewigen
 verdampnuß die erst tugel
 ist das gott des menschen
 hüt mit seiner grundlosen
 erbarind zu aller zit Die

Ander tugent ist Das gott
 den menschen leet mit sine
 ewigen weisheit vnd war-
 hait was jm nottuefftig
 zu dem ewigen leben ist
 Die dritt tugent ist das gott
 den menschen mit seiner ge-
 rechtikeit verdeckt alles
 das in gott gezeien mag.
 Die vierd tugent ist das gott
 mit sinem freid den mensche
 fruet vnd besthiemet vor al-
 lem dem das in von gott ge-
 wysen mag. Das spricht der
 vnser herre gott der waist
 wol die gantzen zal der o-
 die behalten sollent werde
 Als er spricht In dem ewa-
 gelio Ich waist wol die er
 welt hon vnd spricht Aug-
ustinus In dem buch der
 fürsehung der hailigen
 Gott waist der behalten
 zal als wol das es weder
 me noch ninder werden mag
 Es waist aber kein mensche
 mit von gemainer der ge-
 satz Er minne oder hasse
 oder würdig syg Spricht
 der wisi Salomon Aber vñ
 besundern gnaden so offnat
 vnser herz die sinen eruel
)ten

Das sy behalten sond werden
Darumb das sy im zit in irem
lyden dester gedultiger syent
Vnd gott dester gerner dienid
Vnd ir Jamer nach gott dester
größer werd Als wir lesen
von vil hailigen den gott
ersthinen ist in irem leben
Vnd sy trost des ewigen le-
bens. Es ward aber me ge-
hört noch gelesen das gott
nie kainen menschen offnet
sin ewig verdampnuß. Dar-
umb das der mensch mit kaim
in ain verzuchen Vnd verza-
gen Vnd darim dester mee
boßhait vnd sünd volbracht
Gott hett wol etlichen hai-
ligen geoffnet das etliche
menschen behalten solcent
werden Vnd etliche mit Als
wir mairgfültiglichen sin-
dent gestriben. In vnser
hailigen vatters franciskus
leben Vnd anderer hailigen
Aber dis gesthicht alles vñ
sunderen gnaden Vnd mit
von gemainer wuß Es wil
aber gott den menschen alle
zit gerner behüten vor der
vor der ewigen verdamp-
nuß. Denn er im dar zu muß

Verhengnuß geben oder sinen
willen volgen. Es spricht
Johanes Crisostomus der gul-
den mund vber matheus ewa-
gelio Als gott die vernunft-
tigen tier gemachet hett in
sy vnd sy ouch spiset durch
des menschen nutz vnd trostes
willen. Also hett gott den me-
nschen geformat nach sinem
bild vnd bestirmet in durch
sich selbs ere willen vor der
ewigen verdampnuß. Wilt
du winnende sele hon war-
hafft Vnd gericht zaichen
Ob du erwelt syest zu dem
ewigen leben oder nit. So
merck wie sant **Bernhart**
spricht In ainer bredie die
er genomen hett vß dem
hailigen ewangelio Das
vier zaichen sind der ewige
behaltnuß. Das erst ob du
das gotts wort gern hörest
mit begird vnd on alles ver-
driessen. Das ander zaichen
ob du dich mit allem fliß
hüttest vor sünden. Das dritt
die sünd volbracht hett wi-
der gott das du dem groß
küwe darumb habest. Das
vier **z** zaichen das du alle

189
dine werck in gerechtigkeit Vol
bringest Die vier zeichen ge
bent die sicherheit des ewigen
lebens Aber das hailig ewan
geli lert ouch me zeichen wo
den die von gott versehen vn
erwelt sind zu ewigen leben
Das ist der da geloubt vnd
tauft wirdt der wirt der be
haltenen Das ander der ganz
vnd gerecht mine hett zu
vnd zu sinem nachsten Der
ist der ist ouch fürsehen vn
erwelt zu ewigem leben
vnd der saligkeit Als der ach
tent alte vor mir wol getet
hett Das dritte zeichen
der erbarmung hett über sinen
nachsten vnd die sechs werck
der erbarmung an in erfüllet
der wirt behalten Als vn
ser herre ihesus xpus allam
rechnung hon wirt an dem
ungsten tag mit guten vn
bösen wam es spricht Pe
trus von Fauerne am bre
die über sant Matheus
evangeli Der erbarmung vol
bringet über den ist got bar
mherzig vnd git im darub
das ewig leben Das spricht
der Das vierd zeichen ist
wer die acht saligkeit vol

bringt vnd erfüllet der ist
erwillet zu dem ewigen hi
melreich Das fünft zeich
en ist wer die göttlichen
gebett behalt der wirt groß
gehaissen Im dem rich got
tes Das sechste zeichen
ist das der mensch danckbar
ist aller der werck die im gott
erzaiget hett hie in klam
vnd in grossem Das siben
zeichen ist das der mensch
gezn mit andacht vnd mit
einst bette Das achtent
zeiche ist das der mensche
den fronlicham vnser herren
ihesu xpi empfahe mit allen
fliss vnd saligkeit die er ge
lausten mag oder kan der
git im das ewig leben Wer
dise zeichen die da vor gesth
riben stand hett vnd behalt
der ist vn zweifel erwelt
zu dem ewigen rich wam
gott hett selb gesprochen
zu einer sicherheit des ewi
gen lebens vnd darumb sol
am yeglich mensch wol vn
recht ain vnd sich flissen
tugend ze ubent vnd gute
werck ze wuertent vnd ze
volbringent wam es spricht

Unser herre das ain yegliche
menschen gelonot weid nach
den wercken **D**arnach lez
ich dich furbas das kam sünd
als gar groß gesin mag dar.
Vmb du verzagen sollist das
du der verdampnoten ain.
best wam wilt du so macht
du mit dinem freyen willen
davon uff ston **V**nd zu gna:
den komen **W**am es spricht
Sanctus **T**heromimus **V**ber
Jonany den propheten **D**as
gott den grossen sündern mit
siner erbärm vnd gütkeit
behalten wil den er doch mit
gerechtheit mit behalten
möcht **D**as spricht der **E**s.
sind vil menschen versehen
in göttlicher gütkeit von
siner grossen erbärm die doch
in seiner gerechtigkeit soltent
verworfen sin **V**nd verdamp:
not **W**am gott ist als erbar:
mherzig das er die lieblos:
keit des sunders damit ver:
decken wil **V**nd mag ouch
gott niemant entinnen.
Es flich dem zu göttlicher
erbärm **D**amit er erwelt
wirt **V**nd empfangen **Z**u
dem ewigen gut **S**pricht
Augustinus **V**nd mit **J**m.

Sant **A**nshelm kam mensh
sol ouch von vilung der sünd
weder verzagen noch ver:
ruchen **D**as er von vil sünd
wegen darvmb vor gott ze
mal verworffen sye **W**am
unser herre gott ist als gar
mächtig **A**lso das er alles
menshlich gesthlicht wol
möcht erlöset hon mit ainem
plütz tropffen **V**nd doch von
liebe des menschen als sin
plüt vergiessen wolt **A**lso
ist sin erbärm tuserstund
größer die er von liebe we:
gen wil den menschen erzo:
gen **D**em aller menschen
sünd sind mit amander **V**nd
diehet er ye vnd ye in **J**m
selben von ewigkeit also ver:
sehen **V**nd geordnet **D**er
allmächtig gott also die sünd
den menschen verdampnot
ewiglich **D**as also herwi:
derumb die reine göttlich
erbärm erwegt das der
mensh in gott erwelt wirt
zu dem ewigen leben **D**iff
halter unser crestan glob
vnd alle lezer göttlicher
kunst **V**nd gebent soliche
byzeichen **D**auid was:

was am mansthlächtiger man
 vnd am Ebrecher vnd ward
 doch darnach erfüllet des hai-
 ligen gaites **María** magda-
 lena was am offne hunderim
 vnd ward darnach die gröst
 gottes sthweim vnd contem-
 pliereim vnd sant **Peter** ver-
 lougnot **in** vnseres herren
 vnd ward darnach am fürst
 vnder den zwelfbotten sant
 paulus was am durch äch-
 ter gottes namen vnd aller
 Cristan vnd ward am liechte
 brediger alles volkes **Luch-**
cus was am vber gesthätz-
 ter rüchzer vnd ward am
 fründ gottes **Der** sthaucher
 an dem crütz het me gut ge-
 ton vnd ward behalten vnd
 der ander ist vnd andren ist
 gar vil in der alten **Er** vnd in
 der nuren **Er** die von re sind
 wegen gesthätzet wazend
 zu dem ewigen fluch vnd
 die doch von guad vnd mit
 ruw in die erbarnd gottes en-
 pfangen sind erkoren vnd er-
 wolt Das sy groß hailigen
 sind in dem ewigen leben
 vnd darumb sol kain mensch
 sorgen noch angst hon noch
 zwifel hon noch verzagen

nach veruchen noch mistri-
 wen **Ob** er erwelt sye zu dem
 ewigen wam es spricht
 vnser herre **Jhesus** xpus in
 dem ewangelio Ich bin mit
 komen durch der gerechten
 willen Ich bin aber darumb
 komen das ich dem sunder
 ruffe zu dem rüwen vnd
 in dem wort besthüsslet vn-
 ser herre alles hiesehen **in**
 erwellen wie es ouch genat
Es spricht **Sanctus Augusti-**
nus in dem buch von der
 bichte **Er** dich in gott vnd
 fürcht die mit wam er ver-
 birgt sich vor die mit das du
 vallst **W**ieff dich sicher in
Im so hault er dich von dem
 ewigen siechtagen **Als** du
 zu versicht vnd sicherhait
und sol in das er dich erlost
 haut mit kostbaren plüt
 das er für dich vnd durch
 dinen willen vergossen het
 darumb das er dich gehai-
 let haut von sünden **Er**
 sitzet zu der rechten hand
 seines vatters vnd bitter für
 dich das du dem ewigen
 entrimest vnd gesetzet
 werdest in das ewig hy-
 mel rich **Si** diesen sinnen

ihem kam mög
 von vilung da
 er zagen nach
 Das er von vil
 dar vmb vor got
 wasser sye wam
 er gott ist als
 Als das er all
 ch gelthalt
 löst hon mit
 offen vnd don
 menschen als
 gessen wolt
 vnd er von h
 den menschen
 in aller mens
 miramander
 er ye vnd ye
 in ewigkait
 d geordnet
 tag gott also
 sthen vnd damp
 ch Das also her
 die vum geitlich
 erwiget das der
 in gott erwid
 ewigen leben
 vnser erlitten
 leser göttliche
 und gewent sol
 hon **D**and wolt

allen merckest du wol die verse-
chung vnd erwellung des ewi-
gen lebens oder mit Das die m-
nende sele vtz engang vnd ze
wissend wo die selan hin kome
wom sy schaident von Jren li-
ben In dem si gutes oder böses
verdienat hand So les ich dich
Zwayvndzwaintzigster alte
Das etlich menschen in zit als
hailigklich gelebt hond das
ie selan zehand in das hymel
rich farend Als bald sy erster-
bent vnd was man den selan
hilff vnd guttat nach tut
da wirt In der lon mit vō gott
gemerat den sy selber in zit
ver dienat hond Aber dorch
die hilfflichkeit die man in
mainer die kumt gott zelob
vnd allem hymelsthen her
zu eren vnd dem menschen
zu ainem ewigen lon von
dem die hilfflichkeit uf erd
gesthicht vnd gesthehen ist
vnd darumb du minnende
sele Du solt den behaltene
gern guttat nach tun Das sy
gott in dem ewigen leben für
dich bittent Etlliche mensch-
en hand gar son sündlich
in zit wider gott gelebet
vnd sind dar zu erstorben on

rechte bicht vnd büß vnd one
alle rüwe oder on allen rei-
sten glouben vnd daran se-
lan farend zehand in die ewi-
gen verdampnuß Als bald
sy ersterbent vnd da ist kein
erlösung Als Job spricht
Was man aber guttat den
selben nach tut das ist ze
mal vnverfangen Es kumt
denen aber wider vmb ze-
statten die in die guttat ma-
intent Ob sy mit erwissent
das sy in der helle sind Glou-
bent sy aber das die selan
in der helle sind vnd kund sie
noch dem guttat nach so
tund sy tod sünd vnd ist in vn-
den verdampnoten noch den
zemal vnütz vnd vnuerfan-
gen Wann es spricht Vir-
tus Augustinus In dem
buch von der statt gottes.
Der mensch ist würdig des
ewigen todes zelident der
da hie versthmachet das
ewig gut zeverdienent
Nack aber wol das sant
Gregorius spricht In dem
buch von den sitten Die
lieblosen verdampnoten hond
den ewigen tod one alles
sterben Wann der tod lebat

ewiglich In Inen Sy hond das
 end on alles end das nimmer me
 end gewinnet noch zergaut
 Dis spricht der vnd mit Vf
dozus In buch von dem hoch:
 stert gut Die verdampnoten
 weltent gern tod sin vnd mü:
 gent mit sterben Spricht
Sanctus Augustinus In dem
 buch von den wortern gottes
 Es spricht auch Sanctus Johas
Crisostomus der gulden mud
 vber Sanctus Matheus ewan
 geli Gott wirt vngern dar
 zu gezwungen vnd mit sth:
 metzen vnd wirt freistlich
 darzu genot Der er die müß
 ewiglich verlieren die er
 doch gern behalten hette
 Das spricht der. Lauf die
 du minnende sele lieb sin
 das du din guttat trülest
 mit den an den es verfang:
 en sy vnd hüt dich vor den
 verdampnoten lebendigen
 vnd totten Das du dich abe
 desten bas hüttest vor der ewi:
 gen verdampnuß Spricht
Sanctus Gregorius In dem
 buch von der stat gottes So
 wissest Als vil wonung ist
 in dem hymelrich Als vnser
 herre Jhesus xpus geleret

hett In dem ewangelio Also
 so sind ouch vil löne als die
 guten verdienant hond mit
 tuget reichen wercken Zegli:
cher wiff sind vil wonungen
 In der helle Nach dem vnd
 yegliche verdienet hett mit
 sinen sunden groß oder klam
 lützel oder vil vnd wredt ain
 yeglich durch pimiget vnd
 durch gemartret ewiglich
 an ainem yeglichen gelid
 Sunderlich an den gelidern
 aller verlost damit er alle
 maust gesundot hett Das
 spricht der Sy hond ouch
 stharpff vnd angstlich liden
 one zal danne yeman erden:
 rten mag oder kun Inwen:
 dig vnd usswendig vnd dis
 liden wirt alles zwifult nach
 dem iungsten tag wenne
 lib vnd sele zesamen komet
 So spricht Vfdozus In dem
 buch von den hochsten gut
 Aber Sanctus Bernhart in siner
 betrachtung vnd in dem buch
 der Trüfung schreibet alles
 das liden das die verdamp:
 noten in der helle hond vnd
 spricht Sy hond für das me
 dem haif ist vnd hond keli
 ze vil Si hond vinstetzung

Vnd rouch vnd Inwendig bit-
ter wamen vnd luntzen hun-
ger vnd durst grüseliche an-
gesicht der tufel stheyn vn-
klagen vnd verweisen Si hond
vnlustigen gesthmacck schwe-
bel vnd bech mit allen vnflar
vorcht schmerzen vnd stham
vnd grim karker vnd gefan-
cknuß Nid vnd hass treuen
vnd trübsal vnd kam trost
noch zuuersicht aller re calö-
sung vnd mangel gottes an-
blickes vnd alles trostes der
hailigen vnd der engel vnd
darumb spricht Crisostomus
der guldm mund Das hymel-
rich ist gemain vnd ist ge-
machtet durch des mensche
willen wem aber die men-
schen zu helle koment so ist
die helle ir augen vnd sind
die tufel nun ir diener Ma-
theus spricht In amem ewa-
geli Gott der fröret sich mit
von gewinne den er von vns
gewinner me wann von vn-
ser behaltung das wir be-
halten werdent Gott der tru-
rat mit von siner vngerichti-
kait Sunder das er waist das
sich der mensch selber ver-

dampnot hett mit volletlich
der sich selber zu dem ewigen
leben wol mocht braucht hon
By diesen sinnen allen merck
wol du minnende sele das es
vngelich besser ist wol vnd
recht tun dem vnecht vnd
sündlich leben volbringen
vnd lustig ist verdienen das
ewig leben stharff vnd bit-
ter ist die helle zu besitzent
vnd kumt doch meng mensch
in die helle vil vnd vil harter
an dem das hymelrich Es
warend ouch etlich von diser
welt in grosser vngnad als
der kindlin selan die ain den
tauf verstaident die müssen
gottes antlit ewiglich mang-
len von den zbsünden wegen
vnd doch mit empfindlich lide
Doch spricht Vydorus das sy
hand vnsterung Inwendig
vnd ussiwendig vnd spricht
sanctus Augustinus von dem
gelauben zu petro das sy mit
syent gar on fegghur das spri-
cht der Der kindlin selan sol
neman guttat nach tun Es
ist vnuerfangen Etlich selan
die in menschait lgebichtet
vnd gerüret hond Aber es
ist dem mit gebüßet die werd
ent

geführt in das fegfuir Vnd das
 ist die zemaul nottufftig ze
 wissent wie du in sthuldig bist
 zehelffent das du daz ewig
 leben mit in besitzest Als bald
 des behaltne sel sthaidet von
 frem lib do wirt sy von den
 englen geführt In das fegfuir
 Als vnser herre ihesus xpus
 lezt In dem ewangelio vnde
 armen lazaro vnd sicut ouch
 vnd empfindet aims veglichen
 menschen sele wol als bald
 sy sthaidet von frem lib Ob
 si behalten oder verdampnot
 sy vnd ob sy in das fegfuir
 gehört oder far Als vnser
 marster gewonlich sthribet
 in der göttlichen kunst Aber
 die selan die da gehören in
 das fegfuir die hond zu uer
 sicut das sy ettwen erlöset
 werden vnd wissent wol daz
 sy mit in der helle sind vnd
 doch von vbrigem vnsligli
 chen grossen liden so kert
 sy sich ettwen am wenig dar
 an Wann es spricht sant
 Augustinus In amer Omelye
 von dem fegfuir das es vil vn
 vil grosser hertzer vnd ouch
 stherzpper ist dem alles daz
 we vnd liden vnd pen das

alle die welt gedencken vnd
 gewinnen mag Die selan in
 dem fegfuir hond zruuolt li
 den Ains das sy gottes anblicks
 manglent müssen die wil sy
 fegent Das ander die enphi
 ntliche bewegung die sy uff
 erde besthuldet hand vnd doch
 mit gebüffet Aber wil vil vnd
 gross vnd lang in hiden syg
 vnd ist So verdienant sy doch
 da mit kumen lon wann es
 ist Inen allam am ablösung
 der sthuld die sy in zit hie
 mit gebüffet hond Es hond
 ouch etlich Selan vil grosser
 liden In dem fegfuir dem
 etlich selan in der helle vnd
 das merck dar by Es fert am
 sel allam vmb am tod sund
 in die helle So fert am anders
 vmb hundert tusent sund in
 das fegfuir die sy me gebüch
 tet vnd me gebüffet noch gut
 weret me tett Die müß on
 zwifel hert lang f büßen
 hon Et das sy gelütet werd
 Aber die zu versicht die sye
 hett das sy ettwen erlöset
 wirt wie lang doch das ist
 das gut se trost vnd vtrul
 zu vffenthalt für die sele
 die da ewiglichen liden müß

han In der helle umb ain todt
sünd die sy me gebichtet noch
gerüwat hond Dis haltent
die maister alle. Den selan in
dem fegfür macht du zu hilf
komen das sy erlöft werden
mit messan sprechen oder mit
andächtigen guten gebett oder
mit almusen geben vnd mit
vastan Als sanctus Gregorius
vnd sanctus Augustinus sth:
ribent aller guter vbung die
gott d loblich sind die sind den
selen in den fegfür hilflich
Es spricht Dionysius In dem
buch von der cristlichen bere
teuarchie das die cristenheit
das bezeichnet gäustlich
gut helflichait den selan in dem
fegfür Als da man der toten lib
in das gewicht leit in die kirch:
en oder in den kirchhoff vnd dar
man In gloggan lütet vnd in
ketzen bremet vnd die gröber
berouchet vnd besprengt mit
dem gewichten wasser vnd
was dem selben gelich ist komt
in allen zetrost vnd zestatten
nach der mainung von dem
es geschicht Das spricht der
Als der hilflichait ye me ist
als den selan ye bas geholffen
wirt wann am tugenthafft
wert kriegat mit wider das

ander als am vntugent wider
die andern strebet Du solt
den selan In dem fegfür
gern zehilff komen als vil
du macht Darumb das es ist
an dir am zeichen der gerecht:
tikait vnd erbarmde Darumb
das du von in komen bist
vnd ie zütlich gut besessen hast
Ouch darumb wem du in dar
fegfür komest das dir ouch
dem geholffen werd Ouch
darumb das du grossen lon
an In verdienast Wan was
in hilffet vsser vsser zütlichen
fegung das bringet dir enri:
gen lon Ouch darumb das
du in bist sthuldig zehelffind
vnd sunderlich darumb wem
si zu hymelrich komet das
sy gott dem cristlichen kir
dich bittent vnd ist am solich
groß krävel vnd fraye vore
in mit hilffet vss dem fegfür
das es gott immer vngeroth:
en laut Spricht Maister
krantius von Moran Si
empfindent wol die zu In ko
ment In die fegung das
in geholffent wirt uff erde
vnd das sagen In die selan
z die zu In komet Et wem
so empfindent sy es von der

137

lichtung der fegung **E**twen
von göttlicher offnung **E**twen
von den englen die sy fast trö:
stent **V**nd wem sy es gebüßet
hand **S**o fürent sy si dem da
him da sy gott ewiglich stho:
went vnd messent. **A**ls dich
der nach gend alte lezen wil
Aber ire lib müßent in die erd
darhine sy zu ästhen werden
bis an den iungsten tag **V**nd
dem ersten vnd eruy frö:
gerwinen mit iren selan on
end **D**is alles ich zway vnd:
zwaintzigster alte dich min:
nende sele lez volbringest du
es loblich vnd wol **S**o machst
du den guldm thron herliche
besitzen **A**men **der drey**
vnd zwaintzigst alt lez.
vns was sälligkait sy
darnach wie man gott
nüßet in dem ewigen
leben darnach wie ieg:
liche lon syg vnd ver
dienan in dem hymel:
vich darnach wie sich
sel vnd lib veramt an
dem iungsten tag.

In dem ewigen
guldm thron ze
besitzen vnd
ze komet **D**az
du immende sele
vindest den ewigen lon vmb
alle die gutten weret vnd leze
vnd öbunge **D**arhine dich
gewiset hond **A**lle alten vor
mir **S**ol ich dey vnd zwaintzi:
goster alte die nun usspruch:
en wil was dm lon vnd wid:
erlegung werd nach ewiger
sälligkait **D**arumb das du
öbertreffentlich vnd zierlich
stthonhait **A**lles vollreches
gelustes dich raitze vnd bini:
ge dar zu **D**as du usz dem
lebendigen brunen der vnzer:
gangen gotthait sthopffest
tusenstund grösser roume
vnd frö:
dem ougen ye ye
sauen. **O**der oren ye gehor
tent vnd mensthen hertz ye
betrachtet **V**nd das hett gott
berait denen die in lieb hond
Als sanctus **D**aulus spricht
Es spricht ouch sanctus **A**u:
gustinus in siner bücher aine
das die sthon frölich gezierd
ewiges liehtes ist öber aller
mensthen syme **A**ls gar genu:
chtsam mag noch kan **D**as.